

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 10 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 61.

Samstag, den 31. Mai 1890.

7. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Der Grasertrag in den N. Anlagen

kommt
am Montag, den 2. Juni 1890
vormittags 7 Uhr
in mehreren Abteilungen zum Verkauf.
Beginn beim Theater.

N. Vadinspektion.

Einen noch gut er-
haltenen

Fahrrad

hat im Auftrage billig zu
verkaufen.

Sattler Pfau.



Rekruten-Verein.

Nächsten Sonntag, den 1. Juni 1890
nachmittags 2 Uhr

Versammlung

in der „Restauration z. Eintracht.“
Der Vorstand.



Es wird zu sofortigem Ein-
tritt ein

jüng. Mädchen

zu Kindern gesucht.

Von Wem? sagt die Redaktion.

Das Heu- und Oehmd-Gras

von den Wiesen der Villa Burckhardt
wird am

Montag, den 2. Juni 1890
mittags 12 Uhr

gegen Barzahlung verkauft, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Monogramm-Schablonen und Schablonen zur Wäsche-Stickerei

empfehlen

Emil Ruz.



200 Mark

sind sofort auszuleihen von der
ev. Stiftungspflege.

Hôtel Weil.



Eröffnung

morgen Sonntag den 1. Juni.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Einwohnern von hier und Umgegend
empfehle ich mein großes Lager in

Seiden- & Filzhüten,

für Herren u. Knaben, ausnahmsweise billig

Mützen, Cravatten, Hosenträger, Bandagen und Handschuhe (in allen Farben),

sowie alle in meinem Fach enthaltenen Artikeln.
Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Hochachtungsvoll

Karl Romesch, Kürschner

im Hause des Herrn Gustav Pfau, Bäcker Hauptstraße.

Meine

Möbel aller Art

bringe ich bei herabgesetzten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Christian Tolz, Schreiner Hauptstraße 109.

Neu! Nicht zu übersehen Neu! Kaltwasser-Seifen-Fabrik Wien.

Keine Soda, kein Kochen der Wäsche mehr. Wir bitten mit einer
Auslage von nur 12 Pfg. einen Versuch zu machen, der Erfolg ist
überraschend. Alleinige Niederlage in Firma

Carl Aberle sen.

Grossartige Wirkung!!!

Tietze's Muchein

oder „Keine Fliegen mehr“
in Zimmern, Küche und Stall. Bestes, gefahrloses Mittel. Es tötet die lästigen Insekten sofort und bewahrt so Menschen und Vieh vor der häufigen Uebertragung von Krankheiten. Gleich schnell tötet es Schwaben, Motten, Rissen, Wanzen etc. Zu haben in Packeten à 10, 25 u. 50 Pf bei Herrn **Carl Wilhelm Vott** in **Wildbad**. Depot errichtet in jedem Orte unter sehr günst. Bedingungen bei freier Lieferung, schönes Placat, hohen Rabatt

F. Pelzer, Coblenz (Rheinland).

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenswelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Nomencl.-Schriften etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Cristallin

Chemisches Präparat zum schnellen leichten Reinigen und Polieren von Fenster- u. Spiegelscheiben ohne Anwendung des Putzleders empfiehlt pro Paket 10 Pfg.

Christ. Pfau.

Rechten

I^a Emmenthalerkäse empfiehlt **Fr. Treiber.**

Baumwollflanelle

in jeder Preislage empfiehlt

Wilh. Ulmer.

Durch neue Sendung vollständig sortiert empfehle ich zu den allerbilligsten Preisen Auspuß für Kleider in:

Samt, Vorden, Band, gestreift und glatten

Seidenplüsch, Knöpfe u. s. Artikel in allen Farben.

Frau Luise Volz gegenüber der Volksschule.

Putztuch

in bekannter Güte empfiehlt

J. F. Gutbub.

Alle Sorten
Drahtliste,
Schlösser,
Charnierband,
Seltladenbeschlag,
Schiebriegel,
Koffergriff,
Sarggriff,
Sohlennägel,
Schloßnägel,
Jangen,
Schrauben,
Stiefeleisen,
Schaufeln,
Dunggabeln (mit und ohne Stiel)
empfiehlt billigt **F. Großmann.**

Margarin-Butter

ist soeben eingetroffen bei

Emil Russ.

Frische Blutorangen

sind eingetroffen und empfiehlt

Conditor Funt.

Feinsten

Limburger-Käs

von der Molkerei Seldensingen empfiehlt bestens

Chr. Batt, Rathausgasse.

Reines Leinöl

ist zu haben bei

J. F. Gutbub.



Fabrik-Lager

derbesten & solidesten Schürzen in allen Waschstoffen Wollstoffen Halbwooll- & Seidenstoffen zu Originalpreisen bei

Fr. Maier.

Frisches

Schweineschmalz

empfiehlt

J. F. Gutbub.

Baustein-Käse

sehr gute empfiehlt

J. F. Gutbub.

Koch- & Süßbutter

ist jeden Tag zu haben bei

Chr. Batt, Rathausgasse.

Vogelfutter.

Canariensamen
Hanfsamen
Rübsamen
Haferkerne

empfiehlt

Christ. Pfau.

Schablonen zum Waschzeichnen

empfiehlt

J. F. Gutbub.

Feine
Neue Malteser Kartoffel
sind soeben eingetroffen bei
Chr. Batt, Rathausgasse.

Empfehle den geehrten Hausfrauen

Zinn sand

als bestes Mittel zum reinigen von Blech, Kupfer und Emailiert Geschirr, Messing u. Zinn Geschirr; solches verleiht demselben, ohne große Mühe, einen sehr schönen Glanz und wird das Geschirr von dem Zinn sand nicht angegriffen.

Alleinige Niederlage für Wildbad und Umgebung bei

Flachner Pfau, Rathausgasse.

Alle Sorten feinen

Kaffee

empfiehlt

Conditor Funt.

Fussbodlacke,

Möbellack,

Terpentinöl,

Leinöl,

Parquetwichse,

Stahlsphäne

empfiehlt bestens

Fr. Treiber.



Alte Rot- und Weiß-Weine

empfiehlt zu gefl. Abnahme
Wagner Lipps Ww.

Schöne reichtragende

Stangen-Bohnen

(zum stecken) empfiehlt

Chr. Batt.

Wein Lager in

Bettfedern & Flaum

in guter, staubreier Ware, in verschiedenen Sorten halte ich bestens empfohlen, sowie ich mich zu Anfertigung von ganzen Betten und einzelnen Bettstücken empfehle.

Fr. Maier.

Loofabschwämme

empfiehlt

Preis 30 Pfg.

Chr. Pfau.

Weinen bekannten

Haustrunk

in verbesserter Qualität, per Liter zu 18 Pf, bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Wildbrett.

Schöne und gesunde

Zwiebel

empfiehlt

Chr. Batt, Rathausgasse.

Kaiser-Öel

(nichtexplosives **Petroleum**)
vorrätig bei

Carl Schobert.

R u n d s c h a u.

— Bei der neulich vorgenommenen niederen Justizdienstprüfung sind u. a. nachstehende Kandidaten für befähigt erklärt worden:

H. J. Chr. Schaible von Wildbad und E. Schaible von Höfen.

— In Söflingen fuhr der Blitz in die Stallung des Dekonomen Josef Knoll und tötete in demselben 4 wertvolle Kühe. Die Pferde waren glücklicherweise zurzeit des Blitzschlages außerhalb des Stalles. Das in dem Stalle durch den Blitz entstandene Feuer konnte bald von den Nachbarn gelöscht werden.

— Der Stiftungsrat in Gfilingen hat den unständigen Volksschullehrern der Stadt und der Filialorte in Anbetracht der erhöhten Preise für den Lebensunterhalt eine Gehaltzulage verwilligt und zwar dem Austrag der Ortsschulbehörde gemäß den Unterlehrern je 120 M., den Lehrgehilfen je 100 M. für das Jahr.

Leonberg, 28. Mai. In Ditzingen wurde letzte Nacht zwischen 1 und 2 Uhr in das Bahnhofgebäude eingebrochen. Der Dieb wurde jedoch durch die Hausbewohner, welche an dem Geräusch erwachten, vertrieben, noch ehe er Zeit fand, die Kasse zu erbrechen oder sich sonst etwas anzueignen. Derselbe soll durch das Kamin eingestiegen sein. Heute früh wurde sofort nach einem Verdächtigen, der sich in den letzten Tagen in Ditzingen und Umgegend herumgetrieben hat, gefahndet, vorerst aber noch ohne Erfolg.

Kirchheim u. L., 28. Mai. Die leidige Gewohnheit, auf Brückengeländern zu gehen, mußte hier am Sonntag ein 10jähriger Knabe büßen. Derselbe lief auf dem Geländer der sogenannten steinernen Brücke auf und ab, als er unversehens das Gleichgewicht verlor, in die Tiefe stürzte und auf dem Pfeiler beim „Brünnele“ aufschlug. Bewußtlos und mit blutüberströmtem Kopfe wurde laut R. Btg. der Knabe seinen Eltern ins Haus getragen.

Neuenstein bei Dehringen, 27. Mai. Noch selten hat hier ein Ereignis eine so große Aufregung hervorgerufen wie das, daß Gemeinderat R., ein Mann von 74 Jahren, durch Erhängen heute seinem Leben ein Ende gemacht hat. Der Verstorbene war früher Besitzer des Gasthofs z. Krone, genoß ein großes Ansehen, war Armenpfleger und hatte mehrere bedeutende Pflugschaften zu verwalten. Heute sollte auch die Rechnungsabgabe stattfinden.

Langenburg, 25. Mai. Ein 6jähriger Knabe wollte gestern hier den hinteren Teil eines Wagens mit Hilfe des Rades besteigen. Der Fuhrmann gewahrte dies nicht und der Kleine wurde zwischen dem Rad und dem daneben befestigten Klüpfel so eingeklemmt, daß er nur durch Absägen einer Radspeiche aus seiner gefährlichen Lage herausgezwingt werden konnte.

Heidenheim, 25. Mai. Schon längst lag es im Wunsche der hiesigen Volksschullehrer, welche keine Dienstwohnung haben, ihre Mietentschädigung erhöht zu sehen. Auf Pfingsten wurde ihnen dieselbe nun auch von 200 auf 250 M. erhöht.

Gfilingen, 27. Mai. Sieben erwachsene Mädchen aus Emerkingen wollten am gestrigen Pfingstmontag mittags 1 Uhr zur Fahnenweihe des Militärvereins nach Munn-

berkingen. Auf dem Wege überraschte sie ein Gewitter und sie wollten unter einem Obstbaume am Wege Schutz suchen. Kaum hatten sie den Stamm erreicht, als ein Blitzstrahl herniederfuhr und sämtliche Mädchen zu Boden schlug. Zwei derselben, im Alter von 15 und 26 Jahren, wurden sogleich getötet, ein drittes mit 18 Jahren starb bald nachher, die übrigen konnten wieder ins Leben zurückgebracht werden.

Weil im Schönbuch, 25. Mai. Eine schreckliche That brachte am heutigen Pfingstfest, wie die Ldb. Chr. mitteilt, die hiesige Einwohnerschaft in Aufregung. Nach dem Baden im See waren zwei Knaben miteinander in Streit geraten. Der ältere holte einen Prügel und schlug den andern so unglücklich an die Schläfe, daß er zusammenstürzte. Der Gestroffene konnte noch einige Schritte ins Haus seiner Großmutter gehen und starb dort, zu Bett gebracht, nach einer Viertelstunde an Gehirnblutung. Der Gestörte war der Helfer und Führer seiner blinden Mutter, deren Mann meist im Walde arbeitete, und so ist das Unglück für die schwer betroffene Familie doppelt groß. Da der Thäter das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, so kann er strafrechtlich nicht verfolgt werden.

Lorch, 23. Mai. Ein Knecht des Kunstmüllers Krämer in Schorndorf hatte gestern eine vierspännige Wagenladung Mehl nach Kaisersbach zu führen. Auf dem Wege nach Welzheim wurde er von einem Pferde getreten, und an seine Stelle fuhr deshalb der Knecht des Köhlewirts in Welzheim nach Kaisersbach. Auf dem Heimweg wollte letzterer Knecht auf den Wagen steigen, geriet aber hierbei unter denselben und wurde derart verletzt, daß er, nach Welzheim verbracht, der R. Btg. zufolge gestern Abend im Krankenhaus starb.

Saulgau, 26. Mai. Bei Abfahrt des Abendzuges um 7 Uhr 46 Minuten in der Richtung Altshausen ereignete sich heute ein großes Unglück. Ein Mann wollte einsteigen, als der Zug schon in Bewegung war; er fiel unter die Räder und wurde, nachdem der Zug die Haltestelle verlassen, auf dem Rücken liegend tot aufgefunden. Die Hirnschale war vollständig durchschritten und das Gehirn lag auf dem Bahnkörper. Wer der Verunglückte ist, blieb bis jetzt unermittelt.

Von der hohenzollernschen Grenze, 26. Mai. In Schlatt bei Dethingen wurde am Montag Abend zwischen 7 und 8 Uhr im Streite der verheiratete Metzger Pflumm von einem ledigen Burschen aus Stetten bei Dethingen erstochen. Der Getötete ist Vater von 2 Kindern und lebt seit 2 Jahren in glücklicher Ehe. Der Thäter ist der ledige Maurer Baufinger von Stetten.

Karlsruhe, 25. Mai. Das fünfte badische Sängerbundesfest war von 6000 Sängern besucht. Die Stadt war aufs festlichste geschmückt. Der Oberbürgermeister lauter begrüßte die Festversammlung Namens der Stadt, worauf der Bundespräsident Sauerbeck die Erfolge des Gesanges nach der patriotischen Seite feierte und betonte, daß der Gesang ein wesentlicher Faktor des deutschen Volkslebens sei. Die einzelnen Wettgesänge, bes. diejenigen der Männergesangsvereine von Straßburg und Pforzheim unter Hilpert's und Mohr's Leitung fanden begeisterte Aufnahme.

Wiesbaden, 24. Mai. Der König von Dänemark ist heute nachmittag mit einem Hofmarschall und zwei Kavaliern zu einer dreiwöchigen Kur hier eingetroffen und im Parkhotel abgestiegen.

Wiesbaden, 27. Mai. Der König von Dänemark stattete alsbald nach seiner Ankunft der Kaiserin Eugenie einen längeren Besuch ab. Gestern mittag reiste der König nach Homburg, um die Kaiserin Friedrich zu besuchen, und kehrte abends 9 Uhr von dort zurück.

Darmstadt, 28. Mai. Gestern früh schwebte nach der Allg. Btg. der Großherzog bei der Fahrt von Friedberg nach Naunheim in Gefahr. Die Scharre des Wagens brach, wodurch das Pferd scheu wurde. Der Großherzog sprang schnell aus dem Wagen und bändigte mit Hilfe eines herbeigeeilten Gendarmen das Pferd.

— Der Komponist Reßler ist in Straßburg i. E. gestorben. (Viktor Ernst Reßler war geboren am 28. Januar 1841 zu Baldenheim bei Schlettstadt, studierte zuerst Theologie, wandte sich aber dann ganz der Musik zu. Er wurde 1871 Musikdirektor am Leipziger Stadttheater, 1879 am Carolatheater, 1880 Direktor des Leipziger Sängerbundes und siedelte 1884 nach Straßburg über. Seine bekanntesten und rasch beliebt gewordenen Opern sind „Der Rattenfänger von Hammeln“ und „Der Trompeter von Säckingen“.)

Potsdam, 26. Mai. Als der Kaiser sich mit dem Erbprinzen von Meiningen am Sonntag nachmittag in einem Einspänner von dem neuen Palais nach der Dampfstation begab, scheute das Pferd, dessen Zügel der Kaiser selbst führte, bei einer Straßenkreuzung und als der Wagen gegen einen Prellstein stieß sprang der Kaiser heraus und fiel auf den rechten Arm. Wenige Schritte weiter schlug der Wagen um, wobei auch der Erbprinz von Meiningen herausfiel. Der Kaiser und der Erbprinz traten darauf in eine nahe gelegene Villa, wohin sich auch die Kaiserin, welche in einem zweiten Wagen mit dem Prinzen gefolgt war, begab, und wartete daselbst die Ankunft eines neuen Wagens ab. Mit diesem setzte das Kaiserpaar und der Erbprinz von Meiningen die Fahrt nach der Dampfstation fort, von wo mit der „Alexandra“ eine Spazierfahrt nach der Pfaueninsel unternommen wurde. Der Kaiser hat sich glücklicherweise nur unerheblich beschädigt; er hat nur eine Verstauchung des rechten Fußes davongetragen, der auf einer 8 bis 9 Zentimeter breiten Fläche blutunterlaufen ist. Anfanglich hat der Kaiser diese Verletzung gar nicht beachtet. Der kaiserliche Leibarzt, Generalarzt Dr. Leuthold hat jetzt indessen strenge Schonung des Fußes angeordnet, und der Kaiser wird demzufolge etwa acht bis vierzehn Tage lang den größten Teil des Tages liegend zubringen müssen. Im übrigen aber ist das körperliche Befinden des Monarchen sehr gut. Er hat im Laufe des heutigen Tages eine Anzahl Vorträge, unter anderem auch die des Reichskanzlers, entgegengenommen.

Berlin, 28. Mai. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Besserung des verstauchten Fußes des Kaisers nimmt einen durchaus normalen günstigen Verlauf.

— In nicht geringen Schrecken wurden am Sonnabend nachmittag die Zussassen eines

nach Berlin gehenden Extrazuges versetzt. Eine Strecke hinter Neu-Muppin hielt der Zug plötzlich still, und ein erschlicher Anblick bot sich den aus den Wagen geeilten Passagieren dar. Zu einer unförmlichen Masse zermalmt lag auf dem Bahndamm die Leiche eines Mannes, über dessen Persönlichkeit man bald das Nähere erfahren sollte. Denn auf dem anderen Geleise hielt der von Berlin abgelassene Extrazug, und aus ihm stürzten Beamte und Reisende herbei. Die letzteren berichteten, daß noch vor wenigen Minuten das was jetzt als unförmliche Masse vor ihnen liege, ein fröhlicher junger Mann gewesen, der wie er erzählte, die Feiertage dazu benutzen wollte, noch kurz vor seiner demnächst stattfindenden Hochzeit seine in Neu-Muppin wohnende Braut zu besuchen. Mit den Worten: „Ich will doch einmal sehen, ob wir nicht bald dort sind!“ war er aus dem Wagen heraus und dem bekannten strengen Verbot zuwider auf die Plattform getreten. Hier aber hatte er kaum Posto gefaßt, als der Train in eine Curve einlenkte. Bei der hierdurch entstandenen heftigen Erschütterung wurde der junge Mann von der Plattform geschleudert und fiel auf das andere Geleise. In demselben

Moment brauste von der anderen Seite ein Zug heran und vor den Augen seiner Fahrgenossen ward der Unglückliche von der Maschine erfasst und zermalmt.

— Ueber die grauenhaften Zustände in Sibirien bringt eine in Paris erscheinende französische Schweizer Zeitung einen neuen Bericht. Das betreffende Ereignis ging der Niedermegelung sibirischer Gefangener zu Tara (im Gouvernement Trensok an der Mündung der Tera in den Irtysh gelegen) voran und war die Veranlassung derselben. Baron Korf, Generalgouverneur von Sibirien, besuchte das Frauengefängnis in dem genannten Orte. Eine Frau Namens Kavalakaja, im äußersten Grade der Erschöpfung befindlich, vermochte sich bei seinem Eintreten nicht gleich den anderen zu erheben. Obgleich sie sich entschuldigte, geriet er doch in großen Zorn und befahl ihre Versendung nach Werkuindinsk (?), wo die Behandlung der Gefangenen eine noch härtere ist, als in Tara. Der mit ihrer Wegschaffung beauftragte Beamte Bedroisky ließ sie alsbald so gut wie nackt, da ihr Hemde in Fetzen am Körper hing, durch vier Soldaten in den Hof tragen. Hier wurde ihr ein alter Pelz umgeworfen und sie selbst

auf einen Schlitten gelegt, der sie alsbald, mitten im Winter, durch die Steppe wegführt. Ehe sie an ihrem neuen Bestimmungsorte anlangte, war sie tod. Diese Barbarei war der Grund, weshalb die weiblichen Gefangenen die Entfernung Bedroisky's verlangten, was dann bekanntlich zu der Niedermegelung einer großen Zahl von Gefangenen führte.

(Anonymen Brieffschreibern) dürfte die Lust zu ihrem unsauberen Handwerk vergehen, wenn sie erfahren, daß das Gericht gegen solche nichtswürdige Subjekte unnachsichtig ist, namentlich wenn der anonyme Brief eine Drohung enthält, wofür den Brieffschreiber, wenn er bekannt wird, eine Strafe erreicht, welche unter Umständen bis zu sechs Monaten Gefängnis führen kann. Gewöhnlich werden derartige Brieffschreiber, auch wenn sie glauben noch so vorständig gehandelt zu haben, endlich doch entlarvt, denn der Kreuz geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Ein anonymes Brieffschreiber gehört zum Abschraum der menschlichen Gesellschaft und rubriziert direkt unter die Verbrecher, deren Heimat das Zuchthaus ist.

Kgl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

Sommerdienst vom 1. Juni 1890.

Wildbad-Neuenbürg-Pforzheim.

Stationen.		136 a.	136	138	140		142	144.	146.
		Lokalzug. 3. Kl.	Personenz. 1. 2. 3.	Personenz. 1. 2. 3.	Personenz. 1. 2. 3.		Schnellz. 1. 2. 3.	Personen-Zug. 1. 2. 3.	Personen-Zug. 1. 2. 3.
Wildbad . . . Abg.		Morgens.	Morgens.	Morgens.	Vormittags.		Mittags.	Nachmittags.	Abends.
Calmbach . . . Abg.		Werktags	5. 35	8. —	10. 45		1.—	5. 20	8. 50
Höfen Abg.			5. 42	8. 07	10. 52		1.05*	5. 27	8. 57
Rothenbach . . . Abg.			5. 49	8. 13	10. 59		1.10*	5. 34	9. 04
Neuenbürg) Anf.			6. 05	8. 24	11. 15		—	5. 42	9. 12
Neuenbürg) Abg.		5. 12	6. 07	8. 26	11. 16		1. 22	5. 50	9. 20
Wärterhaus 11 . . Abg.		5. 16	—	—	—		1. 23	5. 52	9. 22
Birkenfeld . . . Abg.		5. 26	6. 18	8. 35	11. 26		—	6. 03	9. 33
Bröhlingen . . . Abg.		5. 32	6. 24	8. 41	11. 33		—	6. 09	9. 39
Pforzheim . . . Anf.		5. 38	6. 30	8. 46	11. 40		1 40	6. 15	9. 45

Pforzheim-Neuenbürg-Wildbad.

Stationen.	Leerzug für 136 a.	135	137	139	141	141a.	143		145
		Personenz. 1. 2. 3.	Personenz. 1. 2. 3.	Personen-Zug. 1. 2. 3.	Schnellz. 1. 2. 3.	Lokalzug. 3.	Personen-Zug. 1. 2. 3.		Personen-Zug. 1. 2. 3.
Pforzheim . . . Abg.	Morgens.	Vormitt.	Vormitt.	Nachmittags.	Nachmitt.	Nachmitt.	Abends.		Abends.
Bröhlingen . . . Abg.	4. 40	7. 20	9. 40	2. 28	3 35	5. 20	7. 40		10. —
Birkenfeld . . . Abg.	4. 47	7. 27	9. 47	2. 36	—	5. 27	7. 47		10. 08
Wärterhaus 11 . . Abg.	4. 53	7. 33	9. 53	2. 42	—	5. 33	7. 54		10. 14
Neuenbürg) Anf.	—	—	10.—*	2.50*	—	*5. 42	*8. 01		*10.21
Neuenbürg) Abg.	5. 05	7. 39	10. 04	2. 54	3. 52	5. 46	8. 05		10. 25
Rothenbach . . . Abg.	—	7. 43	10. 06	2. 55	3. 53	Nur	8. 08		10. 27
Höfen Abg.	—	7. 52	10. 15	3. 04	—	Werktags	8. 17		10. 36
Calmbach Abg.	—	7. 59	11. 23	3. 13	*4 04	v. 1. Juni	8. 25		10. 44
Wildbad Anf.	—	8. 06	11. 30	3. 21	*4. 09	bis	8. 32		10. 52
	—	8. 12	11. 38	3. 28	4. 15	31. August.	8. 40		11. —

Anmerkung: Zeichen * bedeutet: Halten noch Bedarf.

Verantwortlicher Redakteur: Bernhard Hofmann.) Druck und Verlag von Bernhard Hofmann in Wildbad.